

# Volksinitiativen aus dem Omnibus

**NEUMÜNSTER** Wenn Werner Küppers mit Passanten über Volksbegehren spricht, fangen seine Augen an zu leuchten. Seit 18 Jahren ist der 68-Jährige im „Omnibus für direkte Demokratie“ in der Bundesrepublik unterwegs, um über Volksbegehren zu informieren und diese durchzusetzen.

Gestern und heute steht sein weißer Bus auf dem Großflecken. Ziel ist es, eine

Initiative zu starten, die das Grundwasser von Schleswig-Holstein vor Eingriffen durch die Industrie schützen soll. „Vor allem durch Fracking wird das Wasser bedroht“, sagt Küppers. Bei dieser Art der Ölförderung werden Chemikalien in die Erde gepumpt, um an die verborgenen Reserven zu kommen. „Die Chemikalien bleiben anschließend im Untergrund. Sie werden nicht ent-

sorgt“, so der 68-Jährige.

Mit vier Mitstreitern fährt Küppers nun durch Schleswig-Holstein, um Unterschriften zu sammeln. 20.000 werden benötigt, um beim Landesverfassungsgericht ein Volksbegehren einzureichen, das diese Art der Ölförderung verbieten soll. 2000 Stimmen wurden in einer Woche schon gesammelt. Doch selbst wenn das Gericht das Volksbegehren ablehnt, möchte man weiter kämpfen. „Dann werden wir klagen“, so Küppers.

Ziel der direkten Demokratie ist es, mit den gewählten Volks-Vertretern in einen ständigen Austausch zu treten. „Politiker und Bürger können durch Initiativen gründlich über einzelne Fragen reden“. Diese Rückkopplung würde auch das Vertrauen der Bürger in die Demokratie stärken.

Heute steht der Bus von 9.30 Uhr bis 18 Uhr auf dem Großflecken. Interessierte können in dieser Zeit kommen und mit Küppers über das Thema reden. *mk*



Seit 18 Jahren fährt Werner Küppers mit dem Omnibus durch die Republik.

KIERSTEIN